

## Beschluss zur Akkreditierung

### des Studiengangs

- „International Business“ (MBA, berufsbegleitend)

### an der Westsächsischen Hochschule Zwickau

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 62. Sitzung vom 22./23.02.2016 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Der Studiengang „International Business“ mit dem Abschluss „Master of Business Administration“ an der Westsächsischen Hochschule Zwickau wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) ohne Auflagen akkreditiert, da die darin genannten Qualitätsanforderungen für die Akkreditierung von Studiengängen erfüllt sind.

Der Studiengang entspricht den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

2. Es handelt sich um einen **weiterbildenden** Masterstudiengang.
3. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **anwendungsorientiertes Profil** fest.
4. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist unter Anrechnung der vorläufigen Akkreditierung gemäß Beschluss der Akkreditierungskommission vom 26/27.08.2013 **gültig bis zum 30.09.2020**.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

## Gutachten zur Akkreditierung

### des Studiengangs

- „International Business“ (MBA, berufsbegleitend)  
an der Westsächsische Hochschule Zwickau

Begehung am 24./25. Oktober 2013

Gutachtergruppe:

Christopher Bohlens	Leuphana Universität Lüneburg (studentischer Gutachter)
Prof. Dr. Thorsten Hagenloch	Hochschule Merseburg, Professur für Allgemeine BWL, Unternehmensrechnung und Controlling
Prof. Dr. Hans Koller	Universität der Bundeswehr Hamburg, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Industriebetriebslehre und Technologiemanagement
Prof. Dr. Matthias Kropp	Hochschule Pforzheim, Fakultät für Wirtschaft und Recht, Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insb. Finanzwirtschaft
Sebastian Müller	AXON GmbH, Paderborn (Vertreter der Berufspraxis)
Prof. Dr. Christian Pracher	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Professur für Öffentliches Management mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre
Koordination:	
Dr. Katarina Löbel	Geschäftsstelle von AQAS, Köln

## **Präambel**

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 23.02.2012.

## **0. Vorbemerkungen zum Verfahren**

Die Westsächsische Hochschule Zwickau beantragt die Akkreditierung des Studiengangs „International Business“ (berufsbegleitend) mit dem Abschluss „Master of Business Administration“.

Es handelt sich um eine Reakkreditierung.

Das Akkreditierungsverfahren wurde am 18./19.02.2013 durch die zuständige Akkreditierungskommission von AQAS eröffnet. Es wurde eine vorläufige Akkreditierung bis zum 31.08.2014 ausgesprochen. Am 24./25.10.2013 fand die Begehung am Hochschulstandort Zwickau durch die oben angeführte Gutachtergruppe statt. Dabei erfolgten unter anderem getrennte Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden und Studierenden.

Die Akkreditierungskommission von AQAS hatte am 17./18.02.2014 festgestellt, dass der Studiengang „International Business“ an der Westsächsischen Hochschule Zwickau die Qualitätsanforderungen für die Akkreditierung von Studiengängen gemäß den „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) nicht erfüllten, da noch weitreichender Überarbeitungsbedarf insbesondere bezüglich des Curriculums und des Masterniveaus gesehen wurde. Vor diesem Hintergrund wurde das Akkreditierungsverfahren für den Studiengang ausgesetzt.

Die Westsächsische Hochschule Zwickau hat im November 2015 überarbeitete Unterlagen bei AQAS eingereicht, die von den Gutachtern daraufhin geprüft wurden, ob die formulierten Mängel durch die Hochschule beseitigt wurden und die Studienprogramme in der überarbeiteten Form akkreditiert werden können.

Die folgenden Bewertungen beziehen sich auf das ursprüngliche und das überarbeitete Konzept der Hochschule sowie die Ergebnisse der Begehung. Insbesondere beziehen sich die deskriptiven Teile des Gutachtens auf den ursprünglichen und den überarbeiteten Antrag.

## **1. Allgemeine Informationen**

Die Hochschule Zwickau versteht sich selbst als regional- und bundeslandbezogene Hochschuleinrichtung. Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren ca. 5.000 Studierende an der Hochschule eingeschrieben, die zum größten Teil aus der westsächsischen Region stammen. Die Hochschule Zwickau beschreibt sich als interdisziplinäre Hochschule, an der in neun Fakultäten 40 Studiengänge aus den Gebieten Technik, Wirtschaft und Lebensqualität angeboten werden. Als weiteres Kennzeichen definiert die Hochschule Zwickau anwendungsorientierte Forschung insbesondere mit den Zielen der Sicherung der Lehr- und Studienprozesse sowie der

nachhaltigen Entwicklung der Region. Die Orientierung an Themen aktueller Forschung soll laut Antrag bereits im Studium z. B. durch eigenständige Projektarbeiten vermittelt werden.

Der zur Reakkreditierung beantragte Studiengang ist an der Fakultät „Wirtschaftswissenschaften“ angesiedelt. Die Fakultät unterteilt sich in zwei Institute: das „Institut für Betriebswirtschaftslehre“ und das „Institut für Management und Information“. Das „Institut für Management und Information“ ist fachlicher Träger des Masterstudiengangs. An der Fakultät waren zum Zeitpunkt der Begehung ca. 1.400 Studierende eingeschrieben.

Auslandsaufenthalte von Studierenden können nach Aussage der Hochschule insbesondere über Hochschulpartnerschaften und über Austauschprogramme mit Fokus auf Osteuropa, den USA, Kanada und China realisiert werden. Spezielle Learning Agreements sind Bestandteil dieser Vereinbarungen. Das Akademische Auslandsamt und zwei Ansprechpartner/innen an der Fakultät sollen für Fragen zu Aktivitäten des internationalen akademischen Austauschs zur Verfügung stehen.

## **2. Profil und Ziele**

Der berufsbegleitende, weiterbildende, stärker anwendungsorientierte Masterstudiengang „International Business“ richtet sich gemäß der Darstellung der Hochschule an theoretisch-interessierte Praktiker/innen, die über die stark funktional ausgerichtete Perspektive eines Bachelor-Studiums hinausgehende theoretische, ganzheitlich geprägte Kenntnisse und Fertigkeiten zum Management international tätiger Unternehmen erwerben wollen. Die Studierenden sollen dazu qualifiziert werden, die erworbenen Kompetenzen selbst weiterzuentwickeln sowie nutzbringend bei der Analyse und Lösung strategischer Problemstellungen in der nationalen und internationalen Unternehmenspraxis einzusetzen. Darüber hinaus werden den Studierenden laut Hochschule auf der Basis ihrer bisher gesammelten beruflichen Erfahrungen die aktuellen strategischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die in leitenden Management-Positionen benötigt werden. Grundgedanke des Programms ist es, sich auf die Tätigkeit und das Management von und in international tätigen Unternehmen zu konzentrieren. Dies bedingt nach Hochschulangaben, die wichtigsten Funktionsbereiche der Betriebswirtschaftslehre konsequent aus der Steuerungs- und Regelungsperspektive zu betrachten.

Ziel des Studiums ist Studierende auszubilden, die auf der Grundlage bereits vorhandener einschlägiger Berufserfahrung befähigt sind, Denk-, Analyse-, Gestaltungs- und Entscheidungsfähigkeiten bei der Lösung von Managementaufgaben zu verbessern, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Lösung von Praxisproblemen einzusetzen, Kommunikations- und Führungsprobleme mit adäquaten Methoden, Instrumenten und Verhaltensweisen sach- und personengerecht zu lösen und Managementaufgaben mit Führungsverantwortung im nationalen und im internationalen Umfeld erfolgreich zu bewältigen. Durch die Beschäftigung mit Themen wie redliche Führung, anständiges Verhalten im Geschäftsleben und Respekt, auch vor anderen kulturellen Gegebenheiten, sollen die Studierenden zu zivilgesellschaftlichem Engagement befähigt und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden.

Ein weiterer Faktor des Studienprogramms ist laut Hochschule die Verbindung von Wissenschaft und Praxis. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden sollen überwiegend unter dem Gesichtspunkt des Anwendungsbezugs ausgewählt werden. Objekte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung sollen damit primär solche Fragestellungen der Unternehmenspraxis sein, zu deren Bewältigung es wissenschaftlicher Methodik, Systematik und Begründung bedarf.

Beim Studiengang „International Business“ handelt es sich um einen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang, der den Studierenden die Möglichkeit bieten soll, ihre Managementtätigkeit im beruflichen Umfeld beizubehalten und nutzbringend in das Studium zu

integrieren. Diese Integration soll in den Lehrveranstaltungen sowie im Rahmen der Master Thesis Anwendung finden, indem Fragestellungen aus der jeweiligen Berufspraxis reflektiert und bearbeitet werden. Die Erfahrungen der Studierenden aus ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit sollen zu kritischen Diskussionen der wissenschaftlichen Theorien und Konzepte führen und so einen intensiven und aktuellen Beitrag zur praxisbezogenen Lehre leisten.

Der Studiengang sieht laut Antrag einen verpflichtenden Auslandsaufenthalt im vierten Semester vor. Entsprechende Alternativen sind nach Ausführung der Hochschule ein jeweils mehrwöchiger Aufenthalt in den USA oder in der Slowakei. Die jeweilige Kooperation ist laut Hochschule über Kooperationsvereinbarungen abgesichert. Zudem wird etwa die Hälfte des Lehrangebots laut Antrag in englischer Sprache durchgeführt.

Zugangsvoraussetzungen für den weiterbildenden Masterstudiengang „International Business“ sind der Abschluss eines ersten berufsqualifizierenden wissenschaftlichen Studiums (Bachelor- oder Diplomstudium) sowie qualifizierte berufspraktische Erfahrung von mindestens einem Jahr. Darüber hinaus sind Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch auf gutem Niveau (Business English „LCCI level III/IV Examination“) erforderlich. Für den ersten berufsqualifizierenden Abschluss müssen mindestens 210 credit points (CP) nachgewiesen werden. Für Bewerber/innen, die einen Abschluss mit 180 CP vorlegen, kommen laut Hochschulaussagen die allgemeinen Regelungen des „Anerkennungsmanagements“ der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zur Anwendung, das verschiedene Möglichkeiten zur Kompensation der fehlenden 30 CP vorsieht. Über die jeweilige Form der Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät.

### **Bewertung**

Der Studiengang entspricht dem klassischen, generalistischen Ausbildungsprofil eines MBA-Studiengangs und orientiert sich an den von der Hochschule für diesen Studiengang definierten Qualifikationszielen, die auch auf Ebene der einzelnen Module festgehalten werden. Die Qualifikationsziele entsprechen nach der Überarbeitung den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Qualifikationsniveau „Master“ definiert werden. Trotz der für einen MBA typischen starken Anwendungsorientierung zielt das Studienprogramm auch deutlich auf eine wissenschaftliche Befähigung.

Mit den Modulen zu „Corporate Social Responsibility“, „Leadership“, „Intercultural Management“ und „International Marketing“ fördert der Studiengang die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und deren Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement.

Internationale Aspekte sind zum einen inhaltlich in verschiedenen Modulen und zum anderen durch ein integriertes Auslandsmodul mit Partnerhochschulen in der Slowakei (E-Learning-Vorphase kombiniert mit bis zu vier Wochen Präsenz an der Partnerhochschule) bzw. in den USA (ein komplettes Studiensemester) verankert. Umfang und Art der Kooperation sind durch Verträge transparent dokumentiert. Vertraglich vereinbart ist die Belegung der folgenden Module:

- Universität Trencin (Slowakei): „Managing an E-Business“, „Strategy und „International Business“,
- Kettering University (Flint, Michigan, USA): „Internationale Märkte, „Internationales Geschäft“ und „Konfliktmanagement“.

Nicht vertraglich dokumentiert sind die Teilmodule „Topics in American Business“ bzw. „Geschäftstätigkeit in Mittel- und Osteuropa“, die jedoch in dieser Form zum Standard-Repertoire der jeweiligen Partnerhochschule zählen und damit belegbar sind. Inhaltliche Überschneidungen zu bereits in den Vorsemestern zu belegenden Modulen sind zwar in Teilen vorhanden, halten sich jedoch ausweislich der Modulbeschreibungen in vertretbarem Rahmen.

Die Zugangsvoraussetzungen sind transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Sie sind so gestaltet, dass die Studierenden die Anforderungen, die im Studienprogramm gestellt werden, erfüllen können. Das Auswahlverfahren ist transparent, die Auswahlkriterien sind dem Studienprogramm angemessen. Für Studierende, die aus ihrem Erststudium nur 180 CP mitbringen, wurde ein – nicht nur für diesen MBA gültiges – Anrechnungsmanagement implementiert, das durch ein Portfolio verschiedener Anrechnungsmöglichkeiten sicherstellt, dass alle Studierende am Ende ihres Masterstudiums 300 CP erreichen. Die Anrechnungsvoraussetzungen sind in einer Handreichung für die Masterstudiengänge der Hochschule konkretisiert.

### **3. Qualität des Curriculums**

Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs „International Business“ beträgt fünf Semester, in denen 90 CP erworben werden.

Thematisch gliedert sich das Studium laut Antrag in zwei Blöcke: „Betriebswirtschaftliche/kaufmännische Kernfunktionen“ und „Persönliche Kompetenzen“. Die Unterrichtssprachen sind laut Antrag jeweils etwa zur Hälfte Englisch und Deutsch.

Der Studiengang wird gemäß den Ausführungen der Hochschule in Form eines berufsbegleitenden, weiterbildenden Blended Learning-Studiums angeboten, das sowohl reine Online-Module (vier der neun Basismodule), reine Präsenzveranstaltungen (drei der neun Basismodule) sowie auch Mischformen dieser beiden Varianten (zwei der neun Basismodule, das Auslandsmodul sowie die Veranstaltung „Thesis Coaching“) beinhaltet. Im vierten Semester ist ein Auslandsmodul zu absolvieren. Die ausländischen Partner übernehmen dabei laut Angaben der Hochschule die in den entsprechenden Kooperationsverträgen vereinbarten Distance-Education-Anteile wie auch die Gestaltung der obligatorischen zwei- bis dreiwöchigen Präsenzphase vor Ort.

Die Prüfungsformen sollen Diskussionsbeiträge im Online-Forum (als Prüfungsvorleistung), Reflexionsaufgaben, Papers und Seminararbeiten, Projektarbeiten, Präsentationen, die Master Thesis sowie das sich daran anschließende mündliche Kolloquium umfassen. Laut Hochschule soll jede/r Studierende alle Prüfungsformen im Studienverlauf kennenlernen.

#### **Bewertung**

Durch die vorgesehenen Module werden grundsätzlich Fachwissen und fachübergreifendes Wissen sowie fachliche, methodische und allgemeine bzw. Schlüsselkompetenzen vermittelt. Die jeweiligen Qualifikationsziele sind den einzelnen Modulen transparent zugeordnet.

Die im Studiengang vorgesehenen Lernformen sind hinsichtlich der Studienform Blended Learning angemessen. Als Prüfungsleistungen sind Hausarbeiten und Präsentationen mit Diskussionen vorgesehen, die um Forenbeiträge als veranstaltungsbegleitende Prüfungsvorleistungen ergänzt werden. Zum Studienabschluss ist zudem eine Thesearbeit und ein Thesis-Kolloquium (Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Masterarbeit) vorgesehen. Die Studierenden lernen damit ein angemessenes Spektrum an Prüfungsformen kennen. Die vorgesehenen Prüfungsformen sind für das Masterniveau angemessen und passen zu den zu vermittelnden Kompetenzen.

Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert und werden regelmäßig aktualisiert. Das jeweils aktuelle Modulhandbuch ist den Studierenden zugänglich.

Ein Mobilitätsfenster mit einem Auslandsmodul an Partnerhochschulen in der Slowakei bzw. den USA ist im vierten Studiensemester vorgesehen und curricular fest eingebunden.

Änderungen am Curriculum resultierten vor allem aus den Empfehlungen der Erstakkreditierung, studentischem Feedback sowie Monita im Anschluss an die Begehung; die Änderungen sind nachvollziehbar erläutert.

#### **4. Studierbarkeit des Studiengangs**

Die Hochschule führt aus, dass es an der Fakultät „Wirtschaftswissenschaften“ in Bezug auf die einzelnen Studiengänge festgelegte Verantwortlichkeiten gibt. Als zentrale/r Ansprechpartner/in fungiert demnach der Studiengangleiter bzw. die Studiengangleiterin. Koordinierend agieren zwei Studiendekaninnen bzw. Studiendekane. Weiterhin ist für jedes Modul ein/e Modulverantwortliche/r definiert, welche/r in der jeweiligen Modulbeschreibung benannt ist. Er oder sie soll für inhaltliche und organisatorische Belange des jeweiligen Moduls zuständig sein und dem Prüfungsausschuss Empfehlungen bei studentischen Anträgen, die das Modul betreffen, geben.

Für die inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Lehrangebotes sind laut Antrag auf Fakultätsebene die Studienkommission, der Prüfungsausschuss und der Fakultätsrat sowie auf Hochschulebene die Senatskommission für Lehre und Studium, der Senat und die Lehrveranstaltungsplanung zuständig.

Zusätzlich zu den allgemeinen hochschulweiten Beratungsangeboten gibt es an der Fakultät „Wirtschaftswissenschaften“ laut Antrag weiterführende Informations-, Beratungs- und Betreuungsangebote. Diese beinhalten nach den Ausführungen der Hochschule Informationsveranstaltungen, propädeutische Tage zu Studienbeginn, studiengangsspezifische Informationsveranstaltungen z. B. zu Fachprofilen oder zu Möglichkeiten des Studiums im Ausland, wöchentliche Sprechzeiten der Lehrenden, Sprechzeiten eines/einer Mitarbeiter/in für Studienangelegenheiten und der Studiendekanate sowie jeweils ein/e professorale/r und ein/e studentische/r Mentor/in. Um den Studieneinstieg zu erleichtern, bietet die Fakultät laut Selbstauskunft Vorkurse in Mathematik, Englisch und Physik an.

Die Hochschule gibt an, dass die Studien- und Prüfungsordnung sowie die jeweils aktuellen Modulbeschreibungen auf der zentralen Fakultätshomepage zur Verfügung gestellt werden. Eine Aktualisierung soll hochschulzentral und kontinuierlich im Rahmen der Änderungssatzungen und Änderungsbeschlüsse erfolgen. Zudem wurden gemäß Bestätigung der Hochschulleitung die Studien- und Prüfungsordnung einer Rechtsprüfung unterzogen und diese wurden veröffentlicht. Die Hochschule gibt an, dass die Anrechnung extern erbrachter Leistungen auf der Grundlage der Lissabon-Konvention geregelt ist. Der Nachteilsausgleich ist in § 6, Abs. 4 der Masterprüfungsordnungen geregelt.

Die Hochschule Zwickau verfügt laut eigener Aussage über ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit. Im Rahmen des Konzeptes der „familiengerechten Hochschule“ soll die Vereinbarkeit zwischen Studium, Familie und gegebenenfalls Erwerbstätigkeit berücksichtigt werden. Die Konzepte beinhalten laut Antrag verschiedene Maßnahmen, wie z. B. Möglichkeiten zur Studienverlängerung für Studierende in besonderen Lebenslagen, Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, gesonderte Beratungsangebote und ein Mentoringprogramm. Diese Maßnahmen sollen im zur Reakkreditierung vorliegenden Studiengang Anwendung finden.

Die Hochschule hat zur Reakkreditierung Studierendenstatistiken vorgelegt, die u. a. Angaben zu Studienzeiten und Verbleibsquoten enthalten, und die die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie die durchschnittlichen Abschlussnoten dokumentieren.

Zusätzlich zu den allgemeinen und fachspezifischen Beratungsangeboten steht laut Antrag das individuelle Coaching beziehungsweise die Beratung der Studierenden durch die beteiligten Lehrenden im Vordergrund.

#### **Bewertung**

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verantwortlichkeiten klar festgelegt sind. Die Lehrangebote werden hinsichtlich ihrer Inhalte und organisatorisch aufeinander durch die verantwortlichen Gremien und Personen abgestimmt; die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind voneinander abgegrenzt. Die Studienorganisation ist somit vollumfänglich gewährleistet. Auch für den berufsbegleitenden Studiengang sind die Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner jederzeit per E-Mail oder Telefon erreichbar, wie die Studierenden vor Ort versicherten.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich über das Studium zu informieren. Zu Beginn des Studiums finden Informationsveranstaltungen wie die propädeutischen Tage statt, hier erhalten die Studierenden alle Informationen zum Studienverlauf und zu Betreuungsangeboten der Hochschule. Für die Studierenden stehen neben den fakultätsübergreifenden Beratungsangeboten auch gezielte Angebote der Fakultät „Wirtschaftswissenschaften“ zur Verfügung. Es stehen zusätzlich Beratungsangebote für Studierende in besonderen Lebenslagen oder behinderte Studierende zur Verfügung. Bei der Begutachtung vor Ort konnten die Gutachter den positiven Eindruck gewinnen, dass ausreichende Angebote für die Studierenden vorhanden sind.

Für einen Kreditpunkt werden 30 Arbeitsstunden veranschlagt. Der Workload der einzelnen Module wird über die Lehrveranstaltungsevaluation abgefragt. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die Weiterentwicklung der Studiengänge mit ein. Für jedes Modul ist eine Modulprüfung vorgesehen. Über Art und Umfang der geforderten Prüfungsleistungen wird u. a. durch die Prüfungsordnung und das Modulhandbuch hinreichend informiert.

In den Präsenzmodulen besteht die Prüfungsleistung regelmäßig aus einer Prüfungsleistung definiert durch die Prüfungsordnung beispielsweise aus den definierten alternativen Prüfungsleistungen unter anderem eine Hausarbeit. Bei den Blended Learning-/Online-Modulen stellen die Forumsbeiträge (Web-Plattform) eine unbenotete Prüfungsvorleistung dar. Im Fall des Bestehens der Prüfungsvorleistung wird dann aus dem Kanon der definierten alternativen Prüfungsleistungen eine mündliche Prüfung oder ein Vortrag mit Diskussion benotet. Im Falle eines Auslandsstudiums wird eine Hausarbeit bewertet.

Alle Studienleistungen und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung gut beschrieben und dokumentiert. Die Modulbeschreibungen, Ordnungen, Studien- und Prüfungsabläufe finden sich online in dem System „Modulux“ wieder. In dem System finden sich ebenfalls die detaillierten Prüfungsanforderungen. Die Gutachter kommen überein, dass das System der Prüfungsleistungen nachvollziehbar und transparent gestaltet ist.

Wiederholungsmöglichkeiten für Prüfungen bestehen; diese müssen innerhalb eines Jahres nachgeholt werden. Ein Angebot an Prüfungen besteht auch, wenn hierzu keine Veranstaltung angeboten wird. Die Festlegung von Prüfungsterminen kann teilweise individuell erfolgen. Aus Sicht der Gutachter ist diese Verfahrensweise in Ordnung, da sie zu keinen größeren Verzögerungen im Studienverlauf führt. In der Prüfungsordnung sind Regelungen für den Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung festgelegt. Die Studienordnung und Prüfungsordnung wurden einer Rechtsprüfung unterzogen und sind im Internet einsehbar. Die Studienverlaufspläne, Modulhandbücher und der Nachteilsausgleich sind ebenfalls veröffentlicht und einsehbar.

Anerkennungsregelungen gemäß der Lissabon-Konvention sowie für außerhalb der Hochschule erworbene Kompetenzen sind vorhanden.

Ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden ist vorhanden und findet im Studienprogramm Anwendung.

## **5. Berufsfeldorientierung**

Durch interdisziplinäres, funktionsübergreifendes, handlungsbezogenes und kommunikatives Lernen sollen die Studierenden des Masterstudiengangs „International Business“ laut Antrag für die künftige Tätigkeit in einem zunehmend international geprägten Berufsumfeld qualifiziert werden. Der praxisorientierte Studiengang zielt nach Angaben der Hochschule darauf ab, (Nachwuchs-)Führungskräfte, die über Berufspraxis verfügen, wissenschaftlich fundiert auf die nächsten Schritte ihrer Karriere in international tätigen Unternehmen vorzubereiten. Der Studiengang ist nach eigenen Angaben vor allem an den Know-how-Erfordernissen von Führungskräften mittelständischer, exportierender beziehungsweise international tätiger Unternehmen orientiert. Die Absolventinnen und Absolventen sollen vor allem Tätigkeiten in den betrieblichen Aufgabenbereichen Controlling, Finanzwesen, Vertrieb, Marketing, Rechnungswesen sowie Einkauf und Beschaffung übernehmen können.

### **Bewertung**

Die Hochschule stellt nachvollziehbar dar, welchen Bezug das Studium zur Praxis hat und wie die Lehrinhalte und die vermittelten Kompetenzen entsprechend darauf abgestimmt sind. Zur Unterstützung der Studierenden und um mehr praktische Erfahrungen aus dem Berufsleben zu sammeln, gibt es an der Hochschule eine Praktikumsbörse, bei der sich regionale und überregionale Firmen und Studierende melden können und so zusammengebracht werden. Ebenso organisiert die Hochschule regelmäßig Exkursionen. Ein weiteres fest etabliertes Angebot ist das Mentoringprogramm, welches jedem Studierenden die Möglichkeit bietet, Kontakte zur Industrie zu knüpfen und somit den Berufseinstieg erleichtert.

Eine weitere Möglichkeit, mit Arbeitgebern, der Industrie und anderen Firmen in Kontakt zu treten und sich auszutauschen, bietet die Absolvent/inn/enmesse „Zwick“, die einmal im Jahr stattfindet und für alle Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen offen ist. Die Industrie bringt ihre Wünsche und ihr Wissen regelmäßig durch Unternehmensumfragen ein, wobei dies durch einen Beirat eventuell noch effektiver gestaltet werden könnte. Die Hochschule hat eine Vielzahl an Kooperationsverträgen mit Unternehmen aus der Wirtschaft, wodurch eine praxisnahe Lehre gewährleistet werden kann. Zudem bietet die Hochschule viele Veranstaltungen mit lehrenden Gastdozentinnen und -dozenten aus der privaten Wirtschaft an, die einen starken Praxisbezug und aktuelles professionelles relevantes Wissen in die Lehre einbringen. Insgesamt versichert die Hochschule, dass durch Absprache mit der Industrie viele neue Impulse und Neuerungen in die Studiengänge einfließen.

Die Studierenden versicherten während der Begehung, dass der Praxisbezug sehr hoch ist, dies aber vielen erst nach ihrem Studium wirklich bewusst wird. Der starke Praxisbezug wird auch durch Exkursionen, Praktika in der Wirtschaft und Mentoringprogramm unterstrichen. Des Weiteren gibt es eine Vielzahl an Projekten und Abschlussarbeiten in Zusammenarbeit mit der Industrie. Dies erlaubt den Studierenden frühzeitig, ihre Talente, Interessen und Neigungen zu entdecken und sich dann entsprechend zu spezialisieren. Studierende, Absolventinnen und Absolventen können so schon frühzeitig Netzwerke aufzubauen und diese für die spätere Arbeitsfindung und -durchführung zu nutzen.

## **6. Ressourcen**

Im Masterstudiengang „International Business“ sollen 10 bis 15 Studierende zum Wintersemester aufgenommen werden.

Die Fakultät „Wirtschaftswissenschaften“ verfügt nach eigener Aussage über 35 Professuren, von denen sich zwei zum Zeitpunkt der Antragstellung im Berufungsverfahren befinden, und sieben Mitarbeiter/innen für besondere Aufgaben. Die Hochschule gibt an, dass im Fall der auslaufenden

Professuren Wiederbesetzungen vorgesehen sind. Unterstützung findet sich in der Lehre laut Antrag durch Lehrbeauftragte und vier Honorarprofessuren.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang „International Business“ ist als weiterbildender Studiengang gebührenpflichtig. Die Gebühren richten sich laut Antrag nach der geltenden Gebührenordnung der Hochschule Zwickau.

Möglichkeiten zur Personalentwicklung und -qualifizierung werden nach den Ausführungen der Hochschule vorgehalten. Zur Förderung der Lehrkompetenz soll eine Intensivierung des Angebotes hochschuldidaktischer Weiterbildungen dienen.

Für die Durchführung der Studiengänge stehen laut Antrag sächliche und räumliche Ressourcen sowie die Hochschulbibliothek und eine elektronische Lernplattform zur Verfügung.

### **Bewertung**

Die personelle Kapazitätssituation der Fakultät ist nach Abgleich mit der Lehrbelastung aus den an der Fakultät angebotenen Studiengängen ausreichend, auch wenn man die Verflechtungen der Studiengänge untereinander berücksichtigt.

Weiterbildung ist ein wichtiger Aspekt an der Hochschule Zwickau. Es wurde ein Bildungsangebot aufgebaut, u. a. im Bereich didaktische Weiterbildung. Neuberufene können ihr Deputat reduzieren, wenn sie an Weiterbildungsangeboten teilnehmen. Dadurch ist Beibehaltung der Qualität der Lehre auf hohem Niveau sichergestellt.

Die sächliche Lehr- und Laborausstattung sowie die Bibliothek sind auf üblichem Niveau und damit ausreichend. Eine Lehr- und Lernplattform steht ebenfalls zur Verfügung und ist zur Unterstützung der Fernlehre geeignet.

## **7. Qualitätssicherung**

Die Hochschule Zwickau setzt zur Qualitätssicherung und -entwicklung nach eigener Aussage Verfahren der studiengangbezogenen Qualitätssicherung sowie Akkreditierungen und Evaluierungen ein. Zudem sollen von den Fakultäten Lehr- und Forschungsberichte erarbeitet werden. Die Hochschule hat sich nach Selbstauskunft eine eigene Verfahrensordnung zur Evaluation von Forschung und Lehre gegeben. Zudem sollen Absolvent/inn/enbefragungen, Lehrendenbefragungen und Arbeitgeberbefragungen durchgeführt werden.

An der „Fakultät für Wirtschaftswissenschaften“ wird laut Antrag vom Fakultätsrat ein/e Evaluationsbeauftragte/r gewählt, der oder die in Zusammenarbeit mit den Studiendekan/inn/en für die Evaluation verantwortlich ist. Laut den Ausführungen der Hochschule wird die Auswertung der modulbezogenen Evaluierungen dem bzw. der jeweiligen Lehrenden rechtzeitig vor Ende der Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt, um die Ergebnisse mit den Studierenden auszuwerten. Die Auswertung soll dann dem zuständigen Studiendekan bzw. der zuständigen Studiendekanin bestätigt werden. Zusätzlich sollen jährlich studiengangbezogene Evaluierungen stattfinden, die ebenfalls vom Studiendekan bzw. der Studiendekanin aufbereitet und in der Studienkommission diskutiert werden. Eine Zusammenfassung geht laut Selbstauskunft in den jährlichen Lehrbericht ein. Die Befragung von Absolvent/inn/en, Lehrenden, Unternehmen der betrieblichen Praxis und Studienabbrecher/inne/n soll im „Großen Lehrbericht“ des jeweiligen Studiengangs ausgewertet werden.

### **Bewertung**

Die Lehrveranstaltungsevaluationen finden nach einem rotierenden System statt, wobei sichergestellt wird, dass jede Lehrveranstaltung spätestens nach fünf Jahren evaluiert wird. Hierbei kommt ein papierbasiertes Verfahren zum Einsatz, da man hier eine höhere Beteiligung festgestellt hat. Die vollständigen Ergebnisse werden den Lehrenden mitgeteilt. Die Ergebnisse

werden den Studierenden durch Präsentation in den Lehrveranstaltungen zurückgespielt oder ausgehängt. Zusätzlich finden Studierendenbefragungen hinsichtlich der Studienbedingungen statt, mit einem breiten Feld an Fragen zu Lehrinhalten, Studierbarkeit, Beratung und Betreuung, Infrastruktur und Studienklima. Die Auswertung der Evaluationsergebnisse zur allgemeinen Studiensituation und Studienorganisation erfolgt im Rahmen der Studienkommission. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Erhebungen, die vorgenommen wurden, fließt in den jährlich erscheinenden Lehrbericht der Fakultäten mit ein. Der Lehrbericht enthält neben der Dokumentation und Interpretation statistischer Kennzahlen (Studiendauer, Absolventenquote und etc.) die Darstellung der umgesetzten und geplanten Maßnahmen zur Verbesserung. Aus Sichtweise der Gutachter stellt dies ein grundsätzlich gutes Format und Instrument dar.

Die Workload-Erhebungen finden in Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen statt, zusätzlich erfolgte jedes Semester eine gesonderte Befragung, um den studentischen Workload zu erfassen. Dieses Instrument stellt sicher, dass auch der Workload der Module erhoben wird, die nicht in die turnusmäßige Überprüfung bei der Lehrveranstaltungsevaluation fallen. Die entsprechenden Ergebnisse wurden berücksichtigt und Anpassungen vorgenommen.

Im Studiengang „International Business“ werden hochschulzentral unabhängig und regelmäßig Absolventenbefragungen seitens der Studiengangleitung durchgeführt. Aufgrund der vergleichsweise kleinen Zahl von Absolvent/inn/en sind deren Erfahrungen zusätzlich in regelmäßigen persönlichen Gesprächen hinterfragt worden. Die Ergebnisse aus diesen Gesprächen wurden erfasst und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Hochschule hat ebenfalls systematisch erfasst, wo und in welchen Positionen die Absolvent/inn/en arbeiten.

Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden also bei der Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Insgesamt sehen die Gutachter den Regelkreislauf zur Qualitätssicherung im Studiengang damit als geschlossen.

## **8. Empfehlung der Gutachtergruppe**

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**International Business**“ mit dem Abschluss „**Master of Business Administration**“ an der **Westsächsische Hochschule Zwickau** ohne Auflagen zu akkreditieren.